

Kunstvoll und überschäumend

„Verein zur Pflege der Musik von Harry Höfer“ ehrt den Komponisten mit einem Kammerkonzert

-dk- Appelhülsen. Ein Kammermusik-Konzert der Extraklasse genossen die Freunde des in Appelhülsen lebenden Komponisten Prof. Harry Höfer und seiner Familie. Hinter der Veranstaltung am Sonntag im Speicher des Bürgerzentrums stand die Würdigung seines Lebenswerks durch den „Verein zur Pflege der Musik von Harry Höfer“.

Seit 1946 schrieb der Wahl-Appelhülsemer und ehemalige Leiter des Fachbereichs Musiktheorie an der Musikhochschule Münster über 100 Werke. Das breite Repertoire reicht von Sololiteratur über Kammermusik für verschiedene Besetzungen bis hin zu Orchesterwerken und Vokalkompositionen.

Einen Schwerpunkt bildet Musik für Bläser, insbesondere für das Horn, das auch von Helga Höfer bevorzugte Instrument, das sich im Appelhülsemer Heim der Künstlerfamilie in den verschiedensten Formen wiederfindet.

Helga Höfer war es auch, die den Abend gemeinsam mit Renate Breilmann und fünf Duettanten auf Krümmhörnern und Blockflöten eröffnete. Es sind die so genannten „Geiranger Stücke“. Werke, die Harry Höfer auf Ferien-

reisen nach Geirang, einem kleinen norwegischen Urlaubsort, in seinem Wohnmobil komponierte. Kunstvoll, wenn auch gewöhnungsbedürftig ist an den Stücken für Naturhörer, dass Höfer es den Musizierenden je nach Veranlagung selbst überlässt, in höherer oder tieferer Stimmung zu blasen. Da das Ehepaar Höfer mehrmals den beliebten Ferienort am Ende des norwegischen Alesund-Fjord ansteuerte, gibt es noch einen zweiten, umfangreicheren Band „Geiranger Stücke“ – bezeichnenderweise ebenfalls Duette für Krümmhörner und Blockflöten. Auch hieraus kamen Kompositionen im Speicher zum Vortrag.

Viel Beifall gab es auch für die Komposition „metamorphlauto“. Hinter diesem Kunstwort verbirgt Harry Höfer Musik für vier Blockflöten, Klavier und Schlagwerk. Der Komponist deutet hierbei „Metamorphose“ als Wandlungsmöglichkeit innerhalb der Instrumentenfamilie. Dazu Höfer selbst: „Die Form der jeweiligen Teile ist gut hörbar und stellt an den Zuhörer keine Anforderungen, während Rhythmus und Harmonik schon Hörbereitschaft fordern.“

Die fordert der Komponist, der im Juli seinen 85. Geburtstag feiert, auch in der Komposition „meditazio“, einem Werk für Antilopenhorn (Altflöte) und Harmonium – am Sonntag gespielt auf einer Es-Blockflöte und Klavier.

Dagegen erweist sich das für Klavier geschriebene Solowerk „Filigrane“, eine harmonisch-melodische Flechterei um ein französisches Volkslied, schon fast als „leichte Kost“. Hierbei kommt es dem Komponisten mehr auf scheinbar widersprüchliche Kompositions-Techniken des alten Volksliedes an – mit zum Teil überschäumender Heiterkeit vorgetragen. Überschäumend endet das eigenwillige Konzert mit der „sonatina ballatesca giocosa“, einer Komposition für Querflöte und Klavier.

Ausführende des Abends waren: Helga Höfer (Blockflöte und Krümmhorn), Elisabeth Budde (Querflöte), Renate Breilmann (Querflöte, Blockflöte und Krümmhorn), Anne Stegmann (Blockflöte) sowie Jannis Kartizoglou und Ingrid Purwins (beide Klavier).

Das Publikum im Speicher dankte mit lang anhaltendem Applaus.